

DELEGIERTENVERSAMMLUNG 1/2010

Die Delegierten des SIA trafen sich am 24. April zu ihrer ersten diesjährigen Versammlung im Herzen der Ostschweiz. Im Zentrum der Zusammenkunft standen der Kanton Thurgau, der Jahresbericht und die Rechnung des SIA für 2009 sowie die Aufnahme des SZS als Fachverein.

Die erste Delegiertenversammlung des SIA 2010 fand in der respektvoll renovierten Kartause Ittigen statt. In einleitenden Referaten von örtlichen Planern und Politikern bekamen die 45 Anwesenden ein Loblied auf den Kanton Thurgau zu hören, wurden gleichzeitig aber auch auf die grossen raumplanerischen Aufgaben des Kantons aufmerksam gemacht. Regierungsrat Jakob Stark wies auf die steigende Anzahl Zuwanderer aus dem In- und dem benachbarten Ausland hin. Gegenwärtig investiert der Kanton jährlich gegen 130 Millionen Franken in Bauten und Anlagen. Um die Qualität der Besiedlung zu sichern, gelte es unbedingt die landschaftlichen und baukulturellen Qualitäten des Thurgaus mit den Bedürfnissen der wachsenden Bevölkerung und Wirtschaft in Einklang zu bringen. Auch der Kantonsingenieur Andy Heller setzte bei dieser Problematik an. Während der vergangenen 50 Jahre sei die Bevölkerung des Kantons um einen Drittel auf heute rund 240'000 Einwohner angewachsen, und ein Ende dieser Entwicklung sei nicht absehbar. Historisch gewachsene und vielerorts die Qualität und Identität des Thurgaus ausmachende Weiler, Dörfer und Kleinstädte kämen unter Druck. Auch Heller

betonte deshalb noch einmal die Wichtigkeit einer fach- und ortskundigen Siedlungs- und Infrastrukturentwicklung, mit Respekt für die Landschaft und die historische Bausubstanz. Regula Harder, Architektin und die Restauratorin der Kartause Ittigen, lud in ihrer Funktion als Präsidentin der SIA-Sektion Thurgau abschliessend zum 100-Jahr-Jubiläum der SIA-Sektion Thurgau ein. Die Jubiläumsveranstaltung findet am 27. August 2010 ab 16 Uhr statt.

BERICHT UND RECHNUNG 2009

Die Jahresrechnung 2009 des SIA schliesst mit einem Gewinn von 47'000 Fr. ab. Damit konnte der Verlust aus dem Vorjahr wieder wettgemacht werden. Das trotz gestiegenen Personalkosten gute Ergebnis ist auf die höheren Mitgliederbeiträge sowie die Erfolge im Normenverkauf und den anderen Dienstleistungen des SIA zurückzuführen. Vor Rückstellungen fällt das Ergebnis um 150'000 Fr. besser aus als budgetiert sowie 197'000 Fr. besser als im Vorjahr. Der Bestand an Rückstellungen beträgt 5 Mio. Fr., womit der SIA weiterhin über solide Reserven für die Zukunft verfügt. Die Rechnung wurde von den Delegierten verabschiedet.

Einstimmig verabschiedet wurde auch der Jahresbericht des SIA für 2009. Er gibt in übersichtlicher und schön gestalteter Form die wesentlichen Engagements, Tätigkeiten und Projekte des SIA wieder. Mit Florian Joye zeichnet diesmal ein junger Westschweizer Fotograf verantwortlich für die einleitende Bildfolge. Auf eingängige Weise hält damit erneut ein junger Fotokünstler seinen eigen-

ständigen Blick auf Architektur und Ingenieurbaukunst fest. Damit wird die in den vergangenen Jahren begonnene Serie von persönlichen und experimentellen Sichtweisen, die bewusst die Architekten- und Ingenieursicht aussen vor lassen, um ein wertvolles Kapitel erweitert.

WAHLEN UND AUFNAHMEN

Einstimmig sowie mit Applaus und Dank für seinen bisherigen Beitrag bestätigten die Delegierten Eric Frei, Architekt aus Lausanne, für zwei weitere Jahre als Direktionsmitglied des SIA. Auch stimmten die anwesenden 30 Delegierten der Aufnahme des Stahlbau-Zentrums Schweiz (SZS) als SIA-Fachverein zu. Das SZS ist das nationale Kompetenzzentrum für den Stahlbau. Für seine rund 520 Mitglieder sowie andere Fachleute im Stahlbaubereich erbringt es Dienstleistungen verschiedenster Art und fördert die Forschung, die Entwicklung und die Zusammenarbeit im Stahlbau. Die zwei Enthaltungen wie auch die wenigen kritischen Fragen vor der Abstimmung brachten erneut ein Unbehagen bei vereinzelt Delegierten über die stark zunehmende Anzahl von Fachvereinen des SIA zum Ausdruck. Lorenz Bräker, Präsident der Berufsgruppe Architektur, schlug daher ein Moratorium bezüglich der weiteren Aufnahme von Fachvereinen vor. Es soll so lange gelten, bis die Delegierten sich auf klare Aufnahmekriterien für Fachvereine geeinigt hätten, die laut Bräker noch fehlen.

Thomas Müller, Leiter PR/Kommunikation SIA